

Kantonsrat Lorenz Laich
Im Unterberg 3, Dörflingen

Dörflingen, 12. September 2024

Regierungsrat des Kantons Schaffhausen
Beckenstube 7 / Regierungsgebäude
8200 Schaffhausen

Kleine Anfrage 20.24 / 21

ASTRA Nationalstrassenprojekt Engpassbeseitigung A4 / Fäsenstaub-Tunnel, 2. Tunnelröhre versus «Expertenbericht» Basler & Hofmann

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident
Sehr geehrte Dame und Herren Regierungsräte

Die Stadttangente «A4 Fäsenstaub-Tunnel» übernimmt seit 1996 die wesentliche Entlastung des Durchgangsverkehrs im Stadtgebiet Schaffhausen. Welche Bedeutung dieser Strassenabschnitt zwischen Uhwiesen und Herblingen hat, wird jeweils augenscheinlich, wenn die beiden Tunnels Cholfirst und Fäsenstaub für den Verkehr gesperrt werden müssen. Der Verkehr im Grossraum Schaffhausen gelangt in solchen Fällen innert Minuten zum faktischen Kollaps.

Seit dem Bestehen dieser Tangente konnte der Durchgangsverkehr durch die Stadt Schaffhausen massgeblich reduziert werden. Bilder einer überfüllten und sowohl für Fussgänger, als auch für Velofahrer unzumutbaren Bachstrasse gehören seitdem der Vergangenheit an. Für Gewerbetreibende und die Wirtschaftsunternehmen in unserer Region bildet dieser Verkehrsabschnitt die wichtige Verkehrsschlagader, um verzögerungslos, sicher und zeitgerecht Ihren Aufträgen nachzukommen.

Nach knapp 30 Jahren bewährtem Betrieb gelangt der Fäsenstaubtunnel an seine Kapazitätsgrenzen. Ebenso entsprechen die sicherheitstechnischen Anforderungen nicht mehr den heutigen Auflagen und in absehbarer Zeit muss die bestehende Nationalstrasseninfrastruktur tiefgreifend saniert werden. In vorausschauender Weise hat das ASTRA in enger Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Regierung und dem Stadtrat ein Projekt erarbeitet, welches den dringend notwendigen Ausbau der Stadttangente vorsieht. Damit sollen einerseits die Verkehrssicherheit erhöht und die Grundlage für die unausweichlich anstehende Sanierung der bestehenden Infrastruktur geschaffen werden. Andererseits soll die Kapazität für das prognostizierte Verkehrswachstum geschaffen werden, sodass die Funktionsfähigkeit unseres Gesamtverkehrssystems langfristig erhalten bleibt.

Das ASTRA hat hierzu ein ausgewogenes Projekt erarbeitet, welches der Öffentlichkeit unter www.faesenstaubtunnel.ch zugänglich ist. Verkehrsaverse Kreise torpedieren seither mit fragwürdigen Argumenten diese Ausbaupläne und lassen nichts unversucht, die ASTRA-Planungen schlechtzureden.

Als Interessenvertreter der Schaffhauser Wirtschaft und dem hiesigen Gewerbe erfüllen mich diese Entwicklungen, welche auf ein Verhindern des dringend notwendigen Ausbaus hindeuten, mit grosser Sorge. Für eine prosperierende und optimal funktionierende Lokalwirtschaft sind durchlässige Verkehrswege ein wesentliches Elixier.

Gemäss Berichterstattung der Schaffhauser Nachrichten vom 10. September liess die Exekutive der Stadt Schaffhausen ein Gutachten der Firma Basler & Hofmann erstellen, welches offenbar verschiedene Fragen aufwirft und zum Schluss kommt, dass «das riesige Projekt zum Ausbau des Fäsenstaubtunnels in seiner aktuellen Ausführung diverse Mängel beinhaltet, die der Stadt mehr schaden als nützen».

In diesem Zusammenhang gelange ich mit nachstehenden Fragen an den Schaffhauser Regierungsrat:

1. Welche Bedeutung misst der Regierungsrat einem gut ausgebauten und funktionsfähigen Strassennetz im Ballungsraum Stadt Schaffhausen bei?
2. Wie gross schätzt der Regierungsrat die Wichtigkeit einer intakten, störungsfrei nutzbaren Verkehrsinfrastruktur in der Region Schaffhausen ein?
 - a) dies im Kontext einer wirtschaftlichen Prosperität im Kanton Schaffhausen?
 - b) im Zusammenhang mit den Bemühungen um Ansiedlung neuer Firmen, welche Arbeitsplätze und Steuersubstrat generieren?
3. Welche Konsequenzen sind zu gewärtigen, wenn es bei der aktuellen Strassenführung der A4 bei einem Status Quo bleiben würde?
4. Gemäss Äusserungen der Kritiker des ASTRA-Projekts torpediere der Bericht der Firma Basler & Hofmann das bestehende Projekt. Es sollen dort gar Statements bestehen, welche dem Bundesamt für Strassen Planungsmängel unterstellen. Wie stellt sich der Regierungsrat zu diesem Bericht und den darin geäusserten Vorwürfen?
5. Zu Händen von wem ist dieser Bericht ausgestellt und kann dieser der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?
6. War der Regierungsrat in die Erarbeitung des Berichtes involviert und teilt er die kritische Haltung der Berichtsverfasser bzw. des Stadtrates?
7. Ist denkbar, dass sich dazu auch das ASTRA selbst äussert?

Im Zusammenhang mit der in Bälde anstehenden Volksabstimmung zum Ausbau des Schweizerischen Nationalstrassennetzes danke ich für eine zeitnahe Beantwortung meiner Fragen.

Freundliche Grüsse



Lorenz Jaich
Kantonsrat FDP